

Frauen ihm nicht.

Juan Shi-Kai's Stellung ist stark erschüttert.

Mandschu sind unzufrieden.

Glauben, daß der Premierminister die Revolution längst hätte unterdrücken können, wenn er gewollt hätte. — Hatte heute eine lange Konferenz mit dem Regenten, über deren Zweck und Resultat das strengste Stillschweigen beobachtet wird. — Rebellen haben einen strategisch sehr wichtig gelegenen Berg vor der Stadt Nanjing eingenommen und besetzt. Von dort beherrschen sie mit ihren Geschützen die ganze Stadt. Im Herzen der Stadt Berlin wurde ein Postraub ausgeführt.

Peking, 25. Nov. Premierminister Juan Shi-Kai hatte heute Vormittag eine lange Konferenz mit dem Regenten, über deren Zweck und Resultat das strengste Stillschweigen beobachtet wurde. In diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß der Premier dem Regenten einen neuen Plan zur Unterdrückung der Revolution unterbreitet habe. Juan Shi-Kai soll jetzt angeblich ein schärferes Vorgehen gegen die Rebellen beabsichtigen, während der Regent fürchtet, daß es zu spät ist und daß mit Nachgeben augenblicklich, wo die Revolution so tief um sich gegriffen hat, nicht viel zu erreichen wäre. Es heißt, daß der Premierminister am Montag seinen Plan bekannt geben wird.

Peking, 25. Nov. Premierminister Juan Shi-Kai's Stellung wird mit jedem Tage unhaltbarer. Weder die Mandschu noch die Chinesen trauen ihm; die Mandschu werden mit jedem Tage argwöhnischer. Von den Gemäßigten wird er dafür verantwortlich gemacht, daß der Hof hier geblieben und nicht nach Peking verlegt worden ist. Ganz offen sagen sie, daß die Revolution heute sicher beendet wäre wenn Juan Shi-Kai das ernstlich gewollt hätte. Unter den Chinesen herrscht die Ansicht vor, daß Juan Shi-Kai wirklich die ernste Absicht hat, die Revolution zu unterdrücken. Vor Santow eskalierte die Regierungstruppen am letzten Donnerstag eine empfindliche Niederlage. Sie wurden von den Rebellen mit großen Verlusten bis über den Han Fluß zurück gedrängt.

Nanking, 25. Nov. per drahtloser Telegraphie nach Schanghai übermitteln. Die Rebellen trafen heute den Tiger-Berg in der Nähe dieser Stadt ein und besetzten ihn. Von dort aus können sie mit ihren Geschützen die Stadt und den Fluß „beherzchen“. Sie eroberten mehrere große Geschütze. Nachdem der Berg eingenommen und besetzt war, ging eine große Anzahl von Regierungstruppen zu den Rebellen über.

Berlin, 25. Nov. Letzte Nacht wurde hier mitten in der Stadt ein frecher Raub ausgeführt. Ein einzelner Wägelagerer überfiel einen Postwagen, der Geld und Postpakete aus den einzelnen Zweigstationen abholt und fuhr \$75,000 in baarem Gelde. Der Räuber wurde bald nach vollbrachter That verhaftet. Fast alles gestohlene Geld wurde bei ihm gefunden.

Schuldig befunden.

Hatten geholfen, Lehrerin zu theeren und zu fesseln.

Lincoln Center, Kas., 25. Nov. Hier wurden zwei Männer, John Schmidt und Sberil Clark, schuldig befunden, die Lehrerin Fräulein Mary Chamberlain gehetzt und gefesselt zu haben. A. N. Simms, der mit ihnen zusammen angeklagt und prozessiert worden war, wurde frei gesprochen. Gestern Morgen hatte der Richter vor dem der Prozeß geführt worden war, vier andere Männer, die sich an dem Angriff auf Fräulein Chamberlain beteiligt und schuldig bekannt hatten, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Schmidt und Clark werden wahrscheinlich ebenfalls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt werden.

Alexei Depeschen.

25. November.

— Mitglieder der „Illinois Equal Suffrage Association“ wollen in Chicago eine „Baby Show“ abhalten, um ihre zweifelhafte Segner und Gegnerinnen davon zu überzeugen, daß sie Kinder züchten und gute Mütter sein können.

— Dreihundert und fünfzig Baniers, die in New Orleans der Convention der „American Bankers Association“ beigegeben haben, machten heute von dort aus auf vier Dampfern einen Abstecher nach der Landenge von Panama, um die Bauarbeiten am Canal zu beschleunigen.

— In dem städtischen Arbeitsnachweisbureau in Milwaukee, Wis., suchen durchschnittlich etwa hundert Personen täglich um Arbeit nach.

Luftschiffer getötet.

Leutnant Baron von Freitag-Loringhoven in Döberitz.

Fiel mit Aeroplan.

Berlin, 25. Nov. Leutnant Baron von Freitag-Loringhoven, ein bekannter Luftschiffer fiel heute auf dem Döberitzer Fluglande mit seinem Aeroplan aus beträchtlicher Höhe und wurde auf der Stelle getötet. Er ist der Sohn eines hohen Offiziers von dem Generalstab der deutschen Armee und hat als Luftschiffer auf Probefahrten in Aeroplanen und Ballons schon bedeutendes geleistet.

Record-Geschwindigkeit.

Panzerkreuzer „Moltke“ dreißig Seemeilen per Stunde.

Berlin, 25. Nov. Eine Record-Geschwindigkeit hat der Panzerkreuzer „Moltke“ auf der Danziger Miede bei einer Probefahrt über einen abgemessenen Kurs erzielt. Das neue Turbinen-Kriegsschiff brachte es auf dreißig Seemeilen pro Stunde, während auf einer früheren Probefahrt die Geschwindigkeit 29 1/2 Seemeilen betrug. Der Contract sieht nur eine Geschwindigkeit von 25 1/2 Seemeilen vor. Die Kunde von der glänzenden Leistung des Panzerkreuzers hat in hohen Marinekreisen begreiflicherweise die größte Befriedigung hervorgerufen. „Moltke“ hat eine Länge von 186 Metern und ein Displacement von etwa 23,000 Tonnen.

Höflichkeit eingeladen.

Truismagnaten und andere Größen in der Geschäftswelt.

Washington, 25. Nov. Das Senate-Comite für zwischenstaatlichen Handel, das sich augenblicklich mit der Lösung des Problems der Controlierung von Corporationen beschäftigt, beschloß in seiner gestrigen Sitzung Truismagnaten und Industriekönige des Landes nicht als Zeugen vorzuladen, sondern sie „freundlicher“ ersuchen zu lassen, vor dem Comite zu erscheinen und den Mitgliedern jede gewünschte Auskunft zu geben. Es ist sehr fraglich, ob einer der „Mächtigen“ der Einladung Folge leisten und vor dem Comite erscheinen wird. Die diesbezüglichen Einladungen wurden gestern ausgehändigt.

Ringt überraschend.

Zollbehörde wird wahrscheinlich keine bestimmten Raten empfehlen.

Washington, 25. Nov. Gestern wurde hier behauptet, daß die von dem Präsidenten ernannte Zollbehörde, die diesem in einigen Tagen einen theilweisen Bericht unterbreiten wird, nicht die Absicht hat, irgend welche Vorschläge betreffs bestimmter Zolltarife zu machen. Dieses Gerücht hat in so fern allgemein überrascht, weil man allgemein geglaubt hatte, daß eine Zollrevision auf Grund der von der Zollbehörde gemachten, genau stipulierten Raten während der bevorstehenden Congress-Session möglich sein werde. Dem Congress wird also nichts weiter, als ein scharf undurchdringlicher Wust von statistischen Angaben zugehen.

Spencer schuldig.

Wird sein Verbrechen im elektrischen Stuhl büßen müssen.

Springfield, Mass., 25. Nov. Die Geschworenen in dem Prozeß gegen den der Ermordung von Fräulein Bladstone angeklagten Vertram G. Spencer gaben heute einen auf „Schuldig des Mordes im ersten Grade“ lautenden Wahrspruch ab. Spencer wird, wie das Gesetz es verlangt, zum Tode verurteilt werden. Fräulein Bladstone wurde am 31. März 1910 ermordet, als sie mit verschiedenen Freundinnen in ihrer Wohnung saß. Spencer drang maskiert in räuberischer Absicht in die Wohnung der Dame und schloß sie nieder, als sie sich zu verteidigen suchte.

Studenten-Radau.

Musensöhne in Champaign, Ill., stürmen ein Vaudeville-Theater.

Champaign, Ill., 25. Nov. Studenten der hiesigen Staats-Universität stürmten gestern Abend das Orpheum Vaudeville-Theater, weil die Besitzer sich weigerten, ihnen freien Eintritt zu der Vorstellung zu gestatten. Es mußte Polizei requiriert werden, um die lärmenden Musensöhne zur Raison zu bringen. Mehrere wurden verwundet, weil die Polizisten gezwungen waren, von ihren Knütteln Gebrauch zu machen. Dreißig Studenten wurden in Haft genommen. Während des Radaus brach auf der Bühne des Theaters ein Feuer aus, das jedoch schnell gelöscht wurde.

Muß Klimente schießen.

Berlin, 25. Nov. Vom zuständigen Gericht in Dresden ist der Scheidungsprozeß des Sängers Karl Burrian nunmehr erledigt worden. Das Gericht hat die Scheidung ausgesprochen und Burrian zu einer Jahreszahlung von zwölftausend Mark an die bisherige Gattin verurteilt.

Consistorium.

Papst Pius X. ernennet achtzehn neue Cardinäle.

Einen Unbekannten.

Der Name dieses „Unbekannten“ wird von dem Papst erst später bekannt gegeben werden. — Bei dem geheimen Consistorium sah der Papst bleich und abgepannt aus. — Das öffentliche Consistorium wird am Donnerstag abgehalten werden. — Glänzende Empfänge zu Ehren der neuen kirchlichen Würdenträger veranstaltet. — In der Stadt Wutschow in China wurde von den Rebellen ein fürchterliches Massaker verübt. Verlehr auf dem Fluß bei Santow vollständig zum Stillstand gekommen.

Rom, 27. Nov. Die hier anwesenden Cardinäle versammelten sich heute im geheimen Consistorium, in dem die durch den Papst erfolgte Ernennung von achtzehn neuen Cardinälen bestätigt wurde. Der Papst sah bleich und fräntlich aus, hatte aber für jeden der Würdenträger der katholischen Kirche, die sich zum Consistorium eingefunden hatten und an dem Thron des Papstes vorbeizogen, ein Lächeln und einige Worte der Ermutigung. Nachdem in Uebereinstimmung mit dem kirchengefährlichen Namen der achtzehn neuen Cardinäle bekannt gegeben waren, erklärte der Papst, daß er noch einen weiteren Cardinal ernannt habe, den er „in pectore“ zurückhalten und erst in einem späteren Consistorium bekannt geben wolle. In einzelnen Fällen wird der Name eines so geheißen Kirchenfürsten erst nach dem Tode des Papstes, der die Erhebung vollzogen, bekannt. Das kirchengefährliche bestimmt, daß drei Tage nach dem geheimen Consistorium ein öffentliches abgehalten werden soll. So wird denn das öffentliche Consistorium am Donnerstag abgehalten werden, wenn mit Ausnahme der spanischen und österreichischen alle neu ernannten Cardinäle den rothen Hut erhalten werden.

Rom, 27. Nov. In dem geheimen Consistorium wurden heute die folgenden Cardinäle ernannt und beauftragt: Francis Bourne, Erzbischof von Westminster, England; Giuseppe Maria Cosi di Modio, Erzbischof von Valladolid, Spanien; Antonio Vico, päpstlicher Nuntius in Spanien; Genaro Granito di Belmonte, Erzbischof von Jodofa; Francis Bauer, Erzbischof von Olmutz; Coome Adolfo Amette, Erzbischof von Paris; Francis Virgilio Dubillard, Erzbischof von Chambery, Frankreich; Francis Nagi, Erzbischof von Bienna; Francis Maria Roverie de Gabrieles, Bischof von Montpellier, Frankreich; Gaetano Bisleti, päpstlicher Major-domus; Giordano Battista Lugari, Abbeffor der Congregation des Heiligen Amtes; Basilio Pompili, Sekretär der Congregation des Heiligen Amtes; Ludovico Billot, französischer Jesuit; Guglielmo Von Rossini, Rectorrectionis; und Enriquez Almaraz y Santos, Erzbischof von Seville, Spanien, und ein Ungenannter. Außerdem wurden noch verschiedene Erzbischöfe und Bischöfe beauftragt. Nach beendtem geheimen Consistorium fanden zu Ehren der neuernannten Cardinäle glänzende Empfänge statt.

Hantow, 27. Nov. Der Verlehr auf dem West-Flusse ist vollständig zum Stillstand gekommen. Dampfer, die den Verlehr zwischen Hongkong und Wauchow vermitteln, sind vollständig zurückgedrängt worden. Seit heute Morgen ist die Verbindung zwischen Wutschow und Nanking unterbrochen. Auf Umwegen wurde heute hier gemeldet, daß die Soldaten der Rebellen in Wutschow sich in furchtbarer Weise für das von Regierungstruppen dort unlängst inscenirte Massaker rächen wollen. Sechzig Gefangene, von denen mehrere die Söhne hoch aristokratischer Familien waren, haben sie hingerichtet lassen. Nach vollzogener Hingerichtung ließen sie den Toten die Herzen aus der Brust schneiden, worauf diese von einzelnen vor Wuth in fast bestialischer Rohheit verfallenen Soldaten verzehrt wurden.

Freiwilliges Luftschiffer-Corps.

Wien, 27. Nov. Der neue Kriegsminister, General d. Inf. v. Aussenberg, schenkt dem Luftschiffwesen als integrierendem Bestandtheil der Armee große Aufmerksamkeit. Es ist die Bildung eines freiwilligen Luftschiffercorps in Aussicht genommen, einer Fliegersektion und einer Ballonsektion.

Giebt Ausstellung auf.

Tokio, 27. Nov. Die große internationale Ausstellung, die hier stattfinden sollte, ist auf Beschluß des Ministeriums aufgegeben worden, weil bei der gegenwärtigen finanziellen Lage der Regierung die nötigen Mittel nicht bewilligt werden können. Aus dem gleichen Grunde muß die Verfertigung des Heeres verschoben werden.

Sir Grey's Rede.

Als Antwort auf die Bemerkungen v. Aiderlen-Wächters.

Stellt sich sehr erkant.

London, 27. Nov. In der heutigen Sitzung des Hauses der Gemeinen begann am Mittag der Sekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, seine Rede, die eine Entgegnung auf die Bemerkungen des deutschen Staatssekretärs von Aiderlen-Wächter, die dieser vor der Budget-Commission des deutschen Reichstags machte, sein sollte. Er sagte, daß die Bemerkungen Aiderlen-Wächters ihn „erraicht“ hätten, weil es in der Diplomatie ungewöhnlich sei, über Unterhaltungen öffentlich zu sprechen, ohne dazu die Erlaubnis dessen eingeholen, mit dem man die Unterhaltung gehabt habe.

Erbitterte Stimmung.

Besprechen die deutschfeindlichen Quertreibereien Englands.

Mahnung der „Kölnener“.

Berlin, 27. Nov. Die Blätter fahren fort, die sensationellen Offenbarungen der letzten Tage in theilweise leidenschaftlicher Weise, unter immerwährender Betonung des heftigen Verhältnisses zu England, zu besprechen. Alle sehen mit gespannter Erwartung der für diese Woche in Aussicht gestellten Rede des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen, Sir Edward Grey, im Unterhause entgegen. Sie besprechen diesen Tag, welcher die Entscheidung darüber bringen soll, wie sich in Zukunft das Verhältnis zwischen England und Deutschland gestalten wird, als einen kriegerischen Tag erster Ordnung. Angesichts der obwaltenden erbitterten Stimmung ermahnt die „Kölnische Zeitung“ in einem offiziellen Artikel zur Ruhe und Besonnenheit. Im Anschluß daran hebt das rheinische Blatt hervor, daß die Stimmung Deutschlands gegen Frankreich trotz des harten Auseinandersetzens niemals grundfährlich gewesen sei. Der Fall Frankreichs liegt gänzlich anders wie derjenige Englands. Frankreich sei im Jahre 1871 nach der Besiegung eine reiche Provinz genommen worden. Aber Deutschland habe England niemals Mißes gethan. Daher werde die deutschfeindliche Haltung Englands, die bei jedem Anlaß und neuerdings wieder in so krasser Weise zutage getreten, als besonders verwerflich empfunden, weil sie eben völlig unbegründet sei. Und so sei die Erbitterung über die Ungerechtigkeit leicht begrifflich.

Nadan in Lissabon.

Mehrere Personen getötet, fünfzehn verhaftet und viele verwundet.

Lissabon, Portugal, 27. Nov. Hier kam es gestern Nachmittag zu ernstlichen Unruhen, nachdem in einer gut besuchten Massenversammlung scharfe Protestbeschlüsse gegen die verurteilte Ausweisung von zwei chinesischen Ärzten angenommen waren. Als die Polizei versuchte, auf der Praça do Commercio eine wüthende Menge aus einander zu treiben, explodirte auf der Praça de Dom Pedro, wo ebenfalls ein erregter Volkshaufe versammelt war und aufreizenden Rednern lauschte, eine Bombe. Viele wurden dabei schwer verletzt. Ehe die Ruhe wieder hergestellt werden konnte, waren mehrere Personen getötet, viele verletzt und etwa fünfzehn verhaftet worden.

Sind entrückt.

Neuerung in Straßenbahnwagen fördert angeblich Rastengeiß.

Berlin, 27. Nov. Einen Sturm demokratischer Entrüstung hat der Vorschlag erweckt, auf den hiesigen Straßenbahnen zwei Wagenklassen einzuführen. Der „Vorwärts“ protestirt wüthend gegen das Projekt und nennt dasselbe einen widerwärtigen Versuch zur Neubelebung des Rastengeißes, und auch die fortschrittliche bürgerliche Presse will von der Neuerung nichts wissen. Zur Ausführung wird der Plan aber wahrscheinlich doch kommen.

Ausbau der Flotte.

Eine Folge der Enthüllungen der letzten Wochen.

Berlin, 27. Nov. Die unaussprechliche Folge der jüngsten Enthüllungen wird ein rascherer und umfassender Ausbau der deutschen Kriegslotte sein. Darüber herrscht in politischen und parlamentarischen Kreisen heute keine Meinungsverschiedenheit mehr. Man zweifelt nicht, daß dem nächsten Reichstag, zu welchem die Neuwahl am zwölften Januar stattfinden, eine neue Flottenvorlage zugehen wird. Die „Kölnische Zeitung“, welche den letzten Reichstag der Marine nahelegt, behauptet, daß die einschlägige nächste Vorlage den Bau eines Linien-Schiffs, sowie zweier Panzerschiffe, sowie zweier Panzerkreuzer vorzusehen, anstatt eines Panzerkreuzers, wie im geltenden Flottengesetz vorgesehen.

In vollem Gange.

Wahlkampf für den neuen deutschen Reichstag.

Die Ansichten.

Der schwarz-blaue Blok wird dieses Mal sicher ein Waterloo erleben. Fortschrittsparteien und Sozialdemokraten betreiben Agitation in gewaltigem Umfange. — Muthlosigkeit herrscht im Lager des Centrums und der Conservativen. Aufregung in Oesterreich, weil italienische Kriegsschiffe österreichischen Passagierdampfer bombardirt haben. — Sensationeller Bericht in der Wiener „Zeit“ über den Krieg in Tripolis von einem Sachverständigen.

Berlin, 27. Nov. Am 5. December wird, wie offiziös bekannt gegeben wurde, der jetzige Reichstag aufgelöst werden und aus dem Neuen hervorgehen. Der Wahlkampf ist jedoch bereits in vollem Gange und wird seinen Höhepunkt um die Weihnachtszeit erreichen. Wie die Campaigne endigen wird, vermag natürlich Niemand mit voller Bestimmtheit zu sagen, aber es herrscht kein Zweifel daran, daß der schwarz-blaue Blok ein Waterloo erleben wird. Die diesmal mit den bürgerlichen Fortschrittsparteien Hand in Hand gehenden Sozialdemokraten betreiben die Agitation in gewaltigem Umfange mit allen Mitteln und die untrüglich gewordene Ueberzeugung führt ihnen im Verein mit der Unterstützung über den Ausgang der Marokko-Affaire Hunderttausende von Werten zu. Im Lager des Centrums und der Conservativen herrscht eine vollständige Muthlosigkeit, die durch die Meldung vermerkt worden ist, daß nach in allen Bezirken angeordneten Erhebungen die Erwählung von 150 Sozialisten zu erwarten sein soll. Diese Prophezeiung ist wahrscheinlich übertriebene Schwarzseherei, aber wenn sie sich erfüllen sollte, so würden die radikalen Linksparteien eine absolute Mehrheit im neuen Reichs-Parlament erhalten. Es ist daher kein Wunder, daß die Regierung und die auf ihrer Seite stehenden Parteien den am 12. Januar stattfindenden Wahlen mit der tiefsten Besorgniß entgegensehen.

Wien, 27. Nov. Ungeheure Aufregung hat in ganz Oesterreich die Meldung erregt, daß italienische Kriegsschiffe am letzten Donnerstag in der Nähe der Insel Pantaleo mit 204 Passagieren nach New York unterwegs befindlichen Dampfer „Martha Washington“ der Ausfahrt-Amerika-Linie feuerten. Wie der Coriant das gestern Abend in Algier angelegten Dampfers meldet, wurde er zwischen Caphalonia und Pantaleo von zwölf italienischen Kreuzern und Torpedobooten angehalten und die ganze Feuer, als er nicht sofort bekehrte. Mehrere Geschosse schlugen angeblich dicht neben dem Schiffe in's Wasser und der Passagiere benachrichtigt sich eine Panik. Die hiesige Presse ist empört und schlägt einen drohenden Ton an, indem sie den Minister des Auswärtigen Graf Tessa v. Lehrenthal auffordert, zu den schärfsten Mitteln zu greifen, um Italien an weiterer Verunreinigung des Mittelmeeres zu verhindern. Die hiesige „Zeit“ veröffentlicht heute einen sensationellen Bericht eines den Krieg in Tripolis im italienischen Hauptquartier mitmachenden österreichischen Militär-Attachés. Der Offizier läßt eine vernichtende Kritik an der Kriegsführung der Italiener, nicht denselben aber keine Grausamkeiten vor. Den General Canova bezeichnet er als vollständig unfähig und er behauptet, daß der italienische Höchstkommandirende zu feige und unentschlossen sei, um entscheidende Schritte zu unternehmen.

Fürchten Attentat.

Thronerbenpaar unterbricht die Hochzeitsreise in Bosnien.

Budapest, 27. Nov. Großes Aufsehen erregt die Kunde, daß das jüngst vermählte Thronerbenpaar, welches auf der Hochzeitsreise durch Bosnien und die Herzegovina begriffen war, sich auf der Fahrt zwischen Mostar und Sarajewo plötzlich zur Umkehr entschlossen hat. In sonst gutunterrichteten Kreisen wird die Vermuthung ausgesprochen, daß die Furcht vor einem Attentat, das auf den Erzherzog Karl Franz Joseph und die Erzherzogin Rita, geborene Prinzessin von Parma, geplant worden, die Abänderung der Reiseroute veranlaßt hat.

Kaiser als Gast.

Berlin, 27. November. Kaiser Wilhelm wird Ende des Monats den Grafen Johannes von Franden-Sierstorff und dessen Gemahlin auf deren Schloss Jhrowa, bei Lechnitz, Oberschlesien, besuchen. Die Gräfin Sierstorff ist eine geborene New Yorkerin, Fräulein Mary Knowlton.

— Die katholische St. Peterkirche in New York feierte gestern den 125. Jahrestag ihrer Gründung.

Gr-Sen. Dryden tobt.

Gründer und Chef der Prudential Versicherungsgesellschaft.

Wurde 72 Jahre alt.

Newark, N. J., 25. Nov. John F. Dryden, der Gründer und Chef der Prudential Insurance Co. von Amerika und früheres Mitglied des Bundes senats, dessen Vermögen auf mindestens \$50,000,000 veranschlagt wird, starb gestern Abend hier in seiner Wohnung im Alter von 72 Jahren an der Lungenentzündung. Der Verstorbenen war in Farmington, Me., geboren, besuchte das dortige College und gründete, nachdem er dieses Institut absolvirt hatte, die „Orpheus' Friendly Society“, die dann später den Namen „Prudential Insurance Co.“ annahm und als ausschließliche Versicherungsgesellschaft weiter geführt wurde. Dem Bundes senat gehörte der Verstorbene einen Termin, von 1902 bis 1906, an.

Legt sein Amt nieder.

Resignation des des Nordes angelegten Rev. Nicholson angenommen.

Cambridge, Mass., 25. Nov. In einer gestern Abend abgehaltenen sehr lebhaften Versammlung von Mitglieder der hiesigen Emmanuel Baptistenkirche wurde nach einer stürmischen Debatte die Resignation des Geistlichen der Gemeinde, Rev. Clarence B. L. Nicholson, angenommen. Nicholson befindet sich bekanntlich unter der Anklage, seine frühere Geliebte, Fräulein Avis Linnell vergiftet zu haben, im Gefängniß zu Boston. Die meisten Mitglieder der Emmanuel Baptistengemeinde glauben, daß Nicholson unschuldig ist.

Hohes Deficit.

Schachmeister einer bedeutenden Firma in Pittsburg verhaftet.

Pittsburg, Pa., 25. Nov. Elmer W. Moore, der Schachmeister der „Federal Oil & Gas Co.“ wurde gestern hier auf einen von Bundes-Kreisrichter Charles P. Orr ausgestellten Haftbefehl festgenommen und später unter \$50,000 Bürgschaft gestellt. Moore soll für ein Defizit zum Betrage von \$100,000 in der Kasse der Federal Oil & Gas Co. verantwortlich sein. Der Haftbefehl wurde von Vertretern der Commonwealth Trust Co. und W. A. Chase, dem Sekretär der Federal Oil & Gas Co., erwirkt.

Verhütet Lynxerei.

Farbiger Wüstling durch Vater seines Opfers gerettet.

Spring Hill, Kas., 25. Nov. Hier sollte gestern ein junger Neger, Namens Clarence Davis, der auf ein 14 Jahre altes weißes Mädchen, Ruth Rife, einen verbrochenen Angriff gemacht hatte, gehängt werden. Als nach darüber berathen wurde, auf welche Weise man das farbige Scheusal in's Jenseits befördern sollte, dahnte sich der Vater des angegriffenen Mädchens einen Weg durch die erregte Menge der „would be“-Lynxer und ersuchte diese, von ihrem Vorhaben abzustehen und der irdischen Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Das half, der Volkshaufe zerstreute sich und Rife überlag selbst den Neger der Obhut des Scheriffs.

Nat. Irrigation-Congress.

Nach zwei Clevelandler von Gov. Harmon zu Deputaten ernannt.

Columbus, 25. Nov. Gouverneur Harmon hat heute, auf Empfehlung von E. F. Bohm von Cleveland, einem Mitgliede des Executive-Comites des Nationalen Bewässerungs-Congresses, zwei weitere Clevelandler zu Deputaten zu dem Congresse ernannt, der im Monat December in Chicago tagen wird. Es sind dies Congreßmann Robert J. Buckley und E. J. Halibay.

Des Todtschlags schuldig.

Philadelphia, Pa., 25. Nov. Frank W. McMahon, der im Mai dieses Jahres einen Grundeigentums-Verkauf, Namens George A. Leahy, erschloß, weil dieser seine McMahon's, Tochter verführte und dann im Stich gelassen hatte, wurde gestern hier von Geschworenen des Todtschlags schuldig befunden.

Gründe veröffentlicht.

Berlin, 25. Nov. Die bayerische Regierung hat, wie aus München telegraphisch gemeldet wird, die Gründe veröffentlicht, welche zu der unlängst berichteten Auflösung der Abgeordneten-Kammer geführt seien. Vorangestellt wird die verfassungswidrige Behandlung des Budgets, entgegen den Rechten der Krone wie der Majestät.

— Einhundert und fünfzig chinesische Studenten verschiedener amerikanischer Colleges werden demnächst von San Francisco die Heimreise antreten, weil die Mandschu-Regierung sie nicht länger unterstützt, obwohl sie auf Kosten der Regierung hierher geschickt worden waren. In China werden sie sich den Rebellen anschließen.